

Engagement für die sichtbare Seite der Kirche

Am 24. November wählen 900 Kirchenstiftungen im Erzbistum München und Freising ihre **neuen Kirchenverwaltungen**. In den Pfarreien beginnen die Vorarbeiten zur Wahl. Wir schildern anhand dreier Protagonisten aus Dachau, wie wichtig und vielseitig die Arbeit der Kirchenverwaltungen ist – nicht nur in den Kirchengemeinden selbst, sondern auch den pfarrlichen Kindertagesstätten.

Von Gabriele Riffert

„Diesmal haben wir Glück mit dem Hochwasser gehabt. Es ist nur eine KiTa betroffen und die Keller von Pfarrkirche, Pfarrhaus und Pfarrheim St. Peter. Wir haben spontan einen Nachtschichtdienst zum Abpumpen im dreistündigen Rhythmus eingerichtet und konnten somit größere Schäden im Pfarrheim verhindern. In den Kellern

der KiTa und der Kirche sind Materialien kaputt gegangen, aber die Schäden halten sich in Grenzen“, erklärt Christof Gattermann die Auswirkungen des Juni-Hochwassers im Landkreis Dachau. Er ist KiTa-Verbundpfleger des KiTa-Verbundes Heilig Kreuz Dachau sowie Kirchenpfleger der Pfarrei St. Peter. Immer dann, wenn der Pegel der Amper oder des Grundwassers ansteigt, sind Teile des Landkreises Dachau vom Hochwasser betroffen und damit auch kirchliche Gebäude. Im Juni 2024 scheint noch alles glimpflich abgelaufen zu sein. Ein Grund, dankbar durchzuatmen. Zum KiTa-Verbund Heilig Kreuz Dachau gehören sieben Kindertagesstätten in fünf Gemeinden mit 160 Mitarbeitenden und Plätzen für 650 Kinder. Nicht zu vergessen ein Jahresetat von fast 10 Millionen Euro für den gesamten KiTa-Verbund. Eine große Verantwortung und viel Arbeit.

Ein gutes Team

Gattermann ist deshalb froh, dass mit Laura Hölzlwimmer seit fast acht Jahren eine hauptamtliche Verwaltungsleiterin für die



Ein gutes Team: Laura Hölzlwimmer, Verwaltungsleiterin Gattermann, Kirchenpfleger von St. Peter und KiTa-Verbund

Kindertagesstätten verantwortlich ist. Die beiden haben sich die Aufgaben so aufgeteilt, dass sie bewältigbar sind. Hölzlwimmer ist für die Personalfragen zuständig und fürs Management, verhandelt aber auch mit den politischen Gemeinden mit ihren jeweils unterschiedlichen Förderwegen die Zuschüsse für die Kindertagesstätten. Gattermann konzentriert sich auf die Immobilien und unterstützt bei buchhalterischen und kaufmännischen Fragen.

„Das bringe ich aus meiner früheren Berufserfahrung mit“, schmunzelt der KiTa-Verbundpfleger, der früher bei E.ON im Spitzenmanagement aktiv war. In Dachau lebt er seit 1981 mit seiner Familie. Seine Kinder haben hier den Kindergarten besucht



Benjamin Gnan ist Pfarrer in Dachau.

Foto: E.ON/Riffert



... des KiTa-Verbunds St. Jakob Dachau, und Christof Gattermann, Pfundspfleger von St. Jakob Dachau

Foto: EOM/Riffert

und bald wird das auch das erste Enkelkind tun. Seit 2006 gehörte er als einfaches Mitglied der Kirchenverwaltung von St. Peter an, seit 2012 ist er als deren Kirchenpfleger in einer besonderen Verantwortung. Als der KiTa-Verbund Heilig Kreuz Dachau gegründet wurde, übernahm er aus der Reihe der sieben Kirchenpfleger die Aufgabe des KiTa-Verbundpflegers.

„Ich habe mich in Dachau immer wohl gefühlt. Deswegen bringe ich mich hier gerne mit meinen Fähigkeiten ein. Ich mache das für die Menschen hier. Das treibt mich an“, betont Gattermann. Sein wichtigstes Projekt während der letzten Jahre war die Generalsanierung der Kirche vor zwei Jahren. Zunächst wurde für

50.000 Euro die Kirchenheizung saniert, dann für 100.000 Euro der Innenraum renoviert, schließlich wurden noch die Elektrik und die Beleuchtung für ebenfalls 50.000 Euro ertüchtigt. „Das Ganze haben wir mit Eigenmitteln gestemmt und dabei der Erzdiözese viel Geld gespart“, freut sich der Kirchenpfleger und ergänzt: „So hoffe ich, dass wir schnell einen Zuschuss bekommen, wenn wir irgendwann das Dach sanieren müssen.“

Hözlzimmer erinnert sich noch gut daran, dass der Start in den KiTa-Verbund von den Verantwortlichen vor Ort teilweise mit Vorbehalten gesehen wurde. „Es hat nicht jeder nach dem Verbund und nach uns gerufen, aber allmählich hat sich eine gemeinsame Identität herausgebildet. Nicht zuletzt dank der Corona-Pandemie waren dann alle froh, dass jemand für sie die Rahmenbedingungen gestaltet und nicht wieder jede und jeder für sich verhandeln muss“, schildert die 43-Jährige.

Mitgestalten statt monieren

Hözlzimmer hat selbst zwei Kinder – eine 14-jährige Tochter und einen neunjährigen Sohn. Nach Osteuropastudien mit den Schwerpunkten Geschichte, Interkulturelle Kommunikation und Slavistik war sie fast durchgehend erwerbstätig und deshalb auf Kinderbetreuung angewiesen. „Ich habe mich damals in München intensiv im Elternbeirat engagiert und habe dabei erlebt, was eine KiTa-Leitung alles können muss. Schon damals ist mir die Idee gekommen, dass eine Art KiTa-Managerin hilfreich wäre. Diese Idee hat mich letztlich zu meiner aktuellen Stelle geführt“, beschreibt sie ihren Hintergrund. Da Hözlzimmer in Dachau aufgewachsen ist, war ihr auch die Region bestens vertraut.

Sowohl Gattermann als auch Hözlzimmer werben für die Kirchenverwaltungswahlen im November: „Mitgestaltung und Wirksamkeit sind dabei ganz wesentliche Begriffe. Man kann an einem wichtigen Ort der Pfarrei, der KiTa, mitgestalten und wirksam werden in den eigenen Vorstellungen. Ich glaube, dass es Menschen immer gut tut, wirksam zu werden für das, was einem wichtig ist, und nicht immer nur sagen, was man nicht will und was einem fehlt“, so die Verwaltungsleiterin.

Gattermann nennt die Eigenschaften, die man aus seiner Sicht in der Kirchenverwaltung braucht: „Man sollte gut zuhören können, und eine gewisse Erfahrung aus dem Berufsleben ist hilfreich. Man sollte auch selbst mit anpacken wollen. Dann bekommt man für seinen Einsatz auch einiges von den Menschen zurück.“

Unverzichtbare Ehrenamtliche

Der Leiter der beiden Dachauer Pfarrverbände St. Jakob sowie Hl. Kreuz und St. Peter, Pfarrer Benjamin Gnan, nickt anerkennend und lächelt, wenn er auf Gattermann angesprochen wird. „Ehrenamtliche wie er tun uns gut“, bestätigt der promovierte Theologe. Er ist aber auch froh, dass es seit einigen Jahren Verwaltungsleitungen gibt. „Als ich Pfarrer wurde, konnte ich mir nicht vorstellen, wie viel an Verwaltungsarbeit ein Pfarrer zu erledigen hat. Verwaltung ist nicht der erste Grund, weshalb ich Seelsorger geworden bin“, gesteht Gnan. Als Pfarrer ist er momentan Kirchenverwaltungsvorstand von zehn Kirchenstiftungen: Die beiden Pfarrkirchenstiftungen von Hl. Kreuz und St. Peter, die vier Pfarrkirchenstiftungen des Pfarrverbands Dachau-St. Jakob sowie von vier dazugehörigen Filialkirchenstiftungen.

„Ich gehe nicht zu jeder Sitzung der Kirchenverwaltungen, weil ich auch noch anderen Gremien wie dem Pfarrgemeinderat angehöre. Aber dann, wenn es um die Jahresabschlussrechnung oder die Haushaltserstellung geht, bin ich natürlich dabei, denn ich hafte schließlich dafür“, schildert Pfarrer Gnan. Letztlich bringt er den Kirchenverwaltungen und den jeweiligen Kirchenpflegern viel Vertrauen entgegen. „Ich bin total froh, dass es getaufte und gefirmte Christen gibt, die hier Verantwortung übernehmen für die Liegenschaften der Pfarrei und für das Personal. Das ist für mich ein wichtiger Aspekt von Kirche. Leider wird es in manchen Kreisen zu wenig gesehen, dass Kirche eben auch diese sichtbare Seite hat und nicht nur eine spirituelle“, betont Gnan.

Die Kirchenverwaltung sei auch für die Pastoral vor Ort sehr wichtig, so der Geist-

Lesen Sie weiter auf Seite 34.



So sah das Innere des Kirchengebäudes von St. Peter in Dachau aus, als der Innenraum saniert wurde.

WISSENSWERT

Am 24. November wählen über 900 Kirchenstiftungen im Erzbistum München und Freising ihre neuen Kirchenverwaltungen. Die Kirchenverwaltung ist das Gremium in der Pfarrei, das zusammen mit dem Kirchenverwaltungsvorstand bzw. stellvertretenden Kirchenverwaltungsvorstand die Kirchenstiftung rechtlich vertritt. Hier lenken die gewählten, ehrenamtlichen Kirchenverwaltungsmitglieder zusammen mit dem Pfarrer und meist einer Verwaltungsleitung aktiv die finanziellen, baulichen und personellen Geschicke der Pfarrei. Die Kirchenverwaltung wird von den Pfarrgemeindemitgliedern für sechs Jahre gewählt. Mehr Informationen gibt es unter www.unsere-kirchenverwaltung.de

liche, denn sie trage die Verantwortung für die Finanzierung der anstehenden Projekte. „Wenn Sie eine ordentliche Pastoral betreiben wollen, dann brauchen Sie funktionsfähig ausgestattete Pfarrheime, samt Mobiliar, Heizung, Internet und vieles mehr. Darum kümmert sich die Kirchenverwaltung. Und auch die Projekte in einer Pfarrei stellt sie auf sicheren finanziellen Boden, etwa in der Jugendarbeit.“

Frauen willkommen

Noch sieht er nicht, dass es bereits überall genügend Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenverwaltungswahl in seinem Zuständigkeitsbereich gibt. Idealerweise sollte die Hälfte mehr an Kandidaten zur Verfügung stehen, als es Plätze im Gremium gibt, damit es eine demokratische Wahl ist. Auch über mehr kandidierende Frauen würde er sich freuen, denn schließlich gebe es auch erfolgreiche Geschäfts-

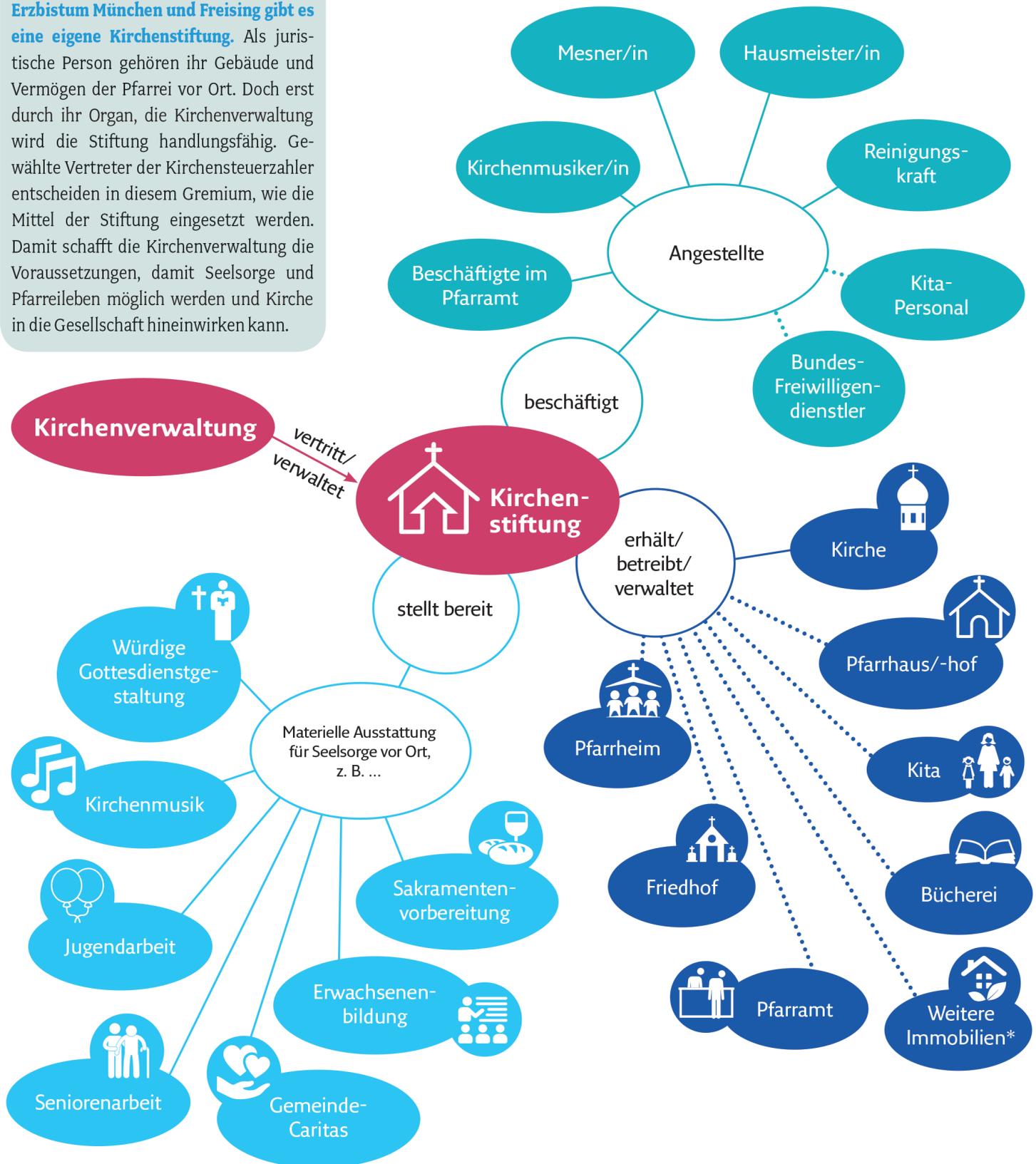
frauen, Handwerkerinnen oder Bankangestellte unter den Dachauer Katholikinnen. „In der Kirchenverwaltung werden Frauen und ihre Sichtweise gebraucht“, ist sich Gnan sicher.

In den nächsten eineinhalb Jahren wird die Stadtkirche Dachau gegründet. Dann wird es nach Einschätzung von Pfarrer Gnan noch einige Zeit dauern, bis die neue Struktur im Alltag verortet ist. „Mittelfristig nimmt die Zahl des Personals und pfarrliche Finanzkraft ab, aber nach wie vor gilt es, verantwortungsvoll mit den vorhandenen personellen und materiellen Ressourcen umzugehen. Kirchenverwaltungen können also einiges mitgestalten.“ Spannende Zeiten also, die man in der Kirchenverwaltung grundlegend mitgestalten kann.

Mehr Informationen rund um das Thema Kirchenverwaltung finden Sie unter www.unsere-kirchenverwaltung.de

Was sind die Aufgaben der Kirchenverwaltung?

Für alle Pfarr- und viele Filialkirchen im Erzbistum München und Freising gibt es eine eigene Kirchenstiftung. Als juristische Person gehören ihr Gebäude und Vermögen der Pfarrei vor Ort. Doch erst durch ihr Organ, die Kirchenverwaltung wird die Stiftung handlungsfähig. Gewählte Vertreter der Kirchensteuerzahler entscheiden in diesem Gremium, wie die Mittel der Stiftung eingesetzt werden. Damit schafft die Kirchenverwaltung die Voraussetzungen, damit Seelsorge und Pfarreileben möglich werden und Kirche in die Gesellschaft hineinwirken kann.



* Vermietete Gebäude, Grundstücke, land- und forstwirtschaftliche Flächen

••• nicht in jeder Kirchenstiftung vorhanden

Nähere Informationen zum Thema Kirchenstiftung und Kirchenverwaltung erhalten Sie unter www.unsere-kirchenverwaltung.de

Foto: EOM